

Tief im Westen ... ein Vogtlandurlaub

von Joe, DL3VL & Winni, DG5WIN
Teil 3

Der Weg vom Parkplatz auf die Franzeshöhe, rechts, ist zunächst einfach, aber dann geht es durch hohes, stacheliges Brombeergestrüpp zum Hochsitz.

Hier konnte der Mast befestigt werden und es gab etwas freie Sicht.



Foto links und unten, Greifensteine - wie immer faszinierend, aber auf dem Ausblick sehr windig.



Am Freitag standen dann bei DG5WIN u.a. Lautauer Höhe und der Scheibenberg im Programm.



Die Lautauer Höhe war für 70 cm ein schwieriger Standort, aber nach 60 Minuten waren auch hier 6 QSO's im Log. Auf dem Scheibenberg ging es vom Aussichtspunkt ganz gut, vom Turm aus erstaunlicherweise nicht viel besser.

Uns zog es an diesem Tag zuerst zum Fronberg. Der Weg ist bequem und fast ohne Steigung. Auch wir benutzten eine Bank am Waldrand. Es funkte sich dort ganz gut, auch wenn 70 cm nicht voll werden wollte. Immerhin klappte es zum Lerchenberg und auf 2m zu DL5DUZ nach Coswig. Uli konnte ich in dieser Woche von verschiedenen Bergen aus erreichen. Hier ist offenbar der Erzgebirgskamm nicht im Wege. Für 23 cm zu DL9NCI musste ich mich dann doch auf den Weg zum Gipfel machen. Die Wellen gingen so halbwegs durch die Bäume, es reichte für 33/44.



Es folgte der Kuhberg bei Netschkau.

Die vielen Verkehrsschilder am Fuße des Berges verwirren etwas, bieten aber auch die Chance, sich eine passende Variante auszusuchen. Ich entschied mich für die Eingruppierung unter „älterer Bürger“ und fand dann auch oben einen Parkplatz.



Die QSO's kamen auf dem Turm schnell ins Log.

Es gelangen Verbindungen zu einigen Dresdner OMs, DL1DVP auf dem Eierberg sowie nach Pirna zu DL5PIR.

Auf 23 cm klappte es wieder mit DL9NCI.

Der Kuhberg ist u.a. bekannt wegen der Gartenbahn, die neben dem Turm ihre Runden dreht. Wegen eines Defektes fuhr an diesem Tag leider nichts ...



Man sieht aber auf der Anlage ein Modell der bekannten Gölschtalbrücke. Da Reichenbach nicht weit entfernt ist, war ein Besuch beim Original für einen Modelleisenbahn-Fan und eine ehemalige Eisenbahnbauingenieurin natürlich Pflicht.



Das 1851 eingeweihte Bauwerk - 78m hoch, 574m lang und aus 28 Millionen Ziegeln bestehend - beeindruckte uns in der Nachmittagssonne sehr.

Am Sonnabend stand zunächst ein Stadtbummel an. Danach wollten wir uns die Köhlerei in Sosa ansehen. Entgegen den Angaben auf der Webseite hatte diese leider geschlossen, so dass neben der Besichtigung auch der Imbiss gefährdet war.

Zufällig entdeckten wir in der Nähe ein Hinweisschild zu einer Gaststätte. Durch den Wald fuhren wir zum „Berggasthof Riesenberger Häuser“, benannt nach dem benachbarten Riesenberg, DA/SX-611, aktiviert durch DH7WW in diesem Jahr.

Es gibt vor dem Gasthof ausreichend Parkmöglichkeiten und drinnen gutes Essen.

Die Karte zeigt, dass die Straße zu den Riesenberger Häusern weiter vorn bei Sosa ebenfalls ein Startpunkt zum nahe gelegenen Eselsberg sein könnte.



Berggasthof Riesenberger Häuser

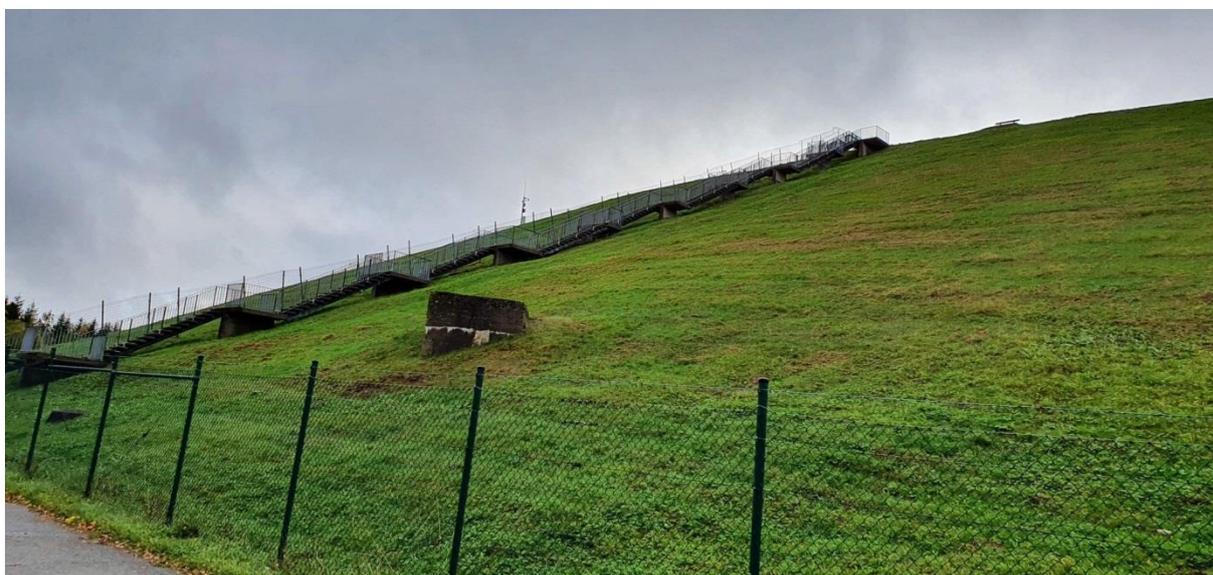
Für den späten Nachmittag hatte DL2DXA noch eine GMA-Aktivierung angekündigt. Der Zechstein bei Coswig, DA/SX-492, lediglich 220m hoch.

Obwohl ich bereits wieder im Hotel auf dem Bühl war, gelang uns dann zu beidseitiger Freude eine stabile Verbindung auf 2m mit 44/56, nachdem ich die große Wander-Yagi aufgebaut hatte. Bernd war auf Wandertour und hatte nur seine Handfunkgerät mit Aufsteckantenne dabei.

Zuvor konnte ich noch mit DG5WIN funkten, der sich trotz des gesperrten oberen Ringes zu einem Besuch des Oberbeckens aufgemacht hatte.



Von einer ihm empfohlenen Stelle oberhalb des Aufganges konnte er erfolgreich seine QSO's abwickeln.
Mni tnx an DO2UDX.



Am Sonntag, dem letzten Urlaubstag, war in Sachsen „Tag des Handwerks“. Das nutzten wir zunächst ausgiebig, z. B. mit einem Besuch im Bürsten- und Heimatmuseum in Schönheide.



Anschließend ging es noch Richtung Schneckensteinhalde. Es klappte gut, einschließlich einiger QSO's auf 23 cm.

Winfried war an diesem Tag auf dem Hirtstein und auf der Bismarckhöhe. Auf dem Gipfel der Bismarckhöhe ist reiner Buschfunk, aber in der Nähe sind zwei kleine Lichtungen, dort ging es auf 70cm etwas besser.



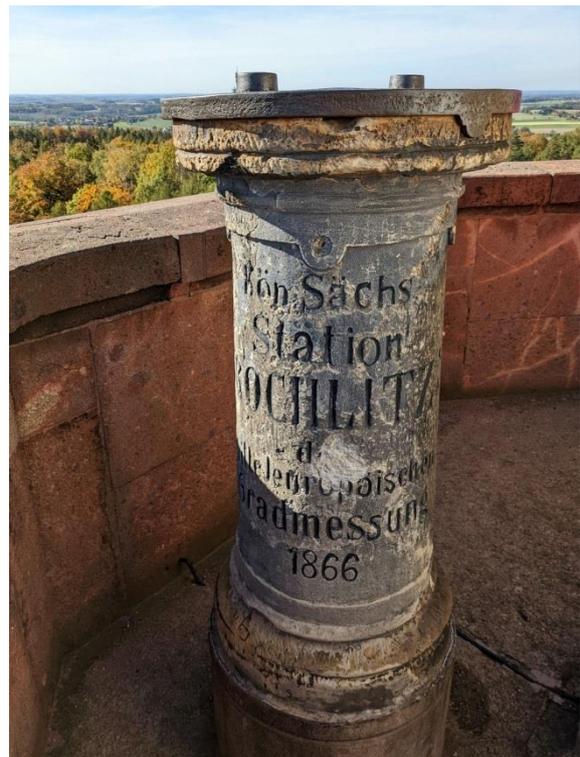
Auf der Bismarckhöhe

Am Abend waren dann Abschiedsessen und Kofferpacken angesagt ...

Auf dem Heimweg wurde von DG5WIN noch die Morgensternhöhe und Landberg und von DL3VL der Rochlitzer Berg und die Deditzhöhe aktiviert.



Blick zur Morgensternhöhe



Auf dem Rochlitzer Berg ließ es sich gut funken. Ich kam sogar auf 70 cm bis zum Lilienstein [DM7MM], zu DL1DVP auf dem Eierberg und zu DO1UZ. Leider fiel die 23 cm-Technik erneut aus.

Zuhause zeigte sich dann, dass es nicht an einem Speisekabel lag, sondern eine schlechte Lötstelle an der Einspeisung der Yagi für Wackelkontakte sorgte.

Auf der Deditzhöhe machte es wenig Freude: nach 14:00 Küchenzeit gab es kaum Gegenstationen und auf 70 cm blieb es sogar nur bei DL7LM.

Es war für uns ein sehr schöner Urlaub, auch das Wetter spielte mit.

Bei DG5WIN stehen 26 Berge im Log.

Er meint: „Leider konnten nicht alle mit mindestens 6/6 QSO's abgerechnet werden. Aber ungeachtet dessen ein großes Dankeschön an alle, und an die Stationen, die so manches schwierige QSO vermittelt bzw. wegen uns länger an der Station oder auf den Bergen gewartet haben. Zu guter Letzt auch ein großes Dankeschön an meine XYL, die sich bei schwierigen Bedingungen schnell den Mast geschnappt hat, um insbesondere auf 70cm noch manches QSO zu retten, z.B. auf der Bismarckhöhe. Ein paar cm sind manchmal entscheidend!“

Dem kann ich wenig hinzufügen. Bei uns hat es wegen des zusätzlichen „Kulturprogrammes“ „nur“ für 18 Berge gereicht, davon aber 14 Berge, auf denen wir noch nie zuvor waren. Es gab viel zu entdecken und durch weitgehenden Verzicht auf „Buschfunk“ auch so manche tolle Aussicht. 47 BzB-Punkte bei mir kamen hinzu.

Auch ich danke meiner XYL – besonders für die Geduld die sie benötigt, wenn meine Bergaktivierung wegen eines noch zu erwartenden Berges oder fehlender QSOs wieder einmal kein Ende nehmen will.

Die Vogtland-Region hat viele schöne SBW-Berge, aber wegen des Erzgebirgskammes sind sie oft nur erreichbar, wenn sich auch die Gegenstation auf einem Berg befindet. Wenn dann – insbesondere natürlich an Werktagen – nicht alle OMs aus den Regionen Chemnitz QRV sein können, wird es schwierig, Punkte zu erreichen.

Folgende Talstationen aus östlich gelegenen Regionen kamen häufiger ins Log (mit Rapporten von 55 oder darunter): DL5DUZ, DO6BE, DO5PIR, DO2UDX.

Zu DK4WF ging es nicht so gut wie gewohnt.

In der näheren Chemnitzer Umgebung sowie zu DL9NCI gab es meist hervorragende Rapporte.

Volker, DL6DVU, weilte zur Kur in Berggießhübel. Er nutzte mit kleiner Ausrüstung manche Gelegenheit, um vom nahe gelegenen Augustusberg [DA/SX-330] Verbindung mit uns aufzunehmen.

Es hat wieder großen Spaß gemacht und wir freuen uns auf das nächste Mal bei Euch in Sachsen!



Arbeitsplatz eines Bergkurier-Reporters [Foto aus dem Bürstenmuseum Schönheide]

Fotos: E. Seifert, R. Schönberg, J. Schönberg

► Teil 1, siehe SBK Nr.333

► Teil 2, siehe SBK Nr.334

Die Autoren dieses Beitrags zum ‚Sächsischen Bergkurier‘ haben ihr Einverständnis zur Veröffentlichung gegeben. Der Bergkurier dient der Berichterstattung über den ‚Sächsischen Bergwettbewerb‘ und über andere Outdoor Aktivitäten des Amateurfunks.